

**Kultur von *Gentiana triflora* var. *japonica*
für den Freilandschnitt nach wie
vor interessant, aber schwierig**

***Gentiana triflora*
Freilandschnitt
Anbau im Container**

Zusammenfassung

Drei verschiedene Klone des Schnittenziens *Gentiana triflora* var. *japonica* und ein Klon *Gentiana asclepiadea* wurden in den Jahren 2007 bis 2010 am LfULG in Dresden-Pillnitz auf deren Anbauwürdigkeit in Containern im Freiland getestet. Die Schnittenziane zeichneten sich durch Langstieligkeit, intensives Blau und sehr gute Vasenhaltbarkeit aus. Der Bestand war jedoch mit zunehmender Pflanzenhöhe schwierig zu halten, Verkrümmungen traten auf. Zusätzlich wiesen Chlorosen und Rotfärbungen der Blattspitzen auf Unzulänglichkeiten in Substrat und Düngung hin. Trockenstress minderte die Qualität. Der Anbau von Schnittenzianen erfordert auch im Freiland eine intensive Kulturplanung und -führung.

Versuchsfrage und -hintergrund

Am Gartenbauzentrum Westfalen-Lippe, Münster-Wolbeck, wurden in den Jahren 2001 bis 2006 verschiedene Anbauversuche mit in vitro vermehrten Schnittenzianen unter Glas durchgeführt. Inwieweit sich die Enzianklone für den Schnittblumenanbau im Freiland eignen wurde in Dresden-Pillnitz untersucht.

Ergebnisse

Die einzelnen Klone wuchsen in den Containern zu kräftigen Pflanzen heran. Mit zunehmender Pflanzenhöhe war es auch mit zwei Netzlagen schwierig, die Stiele ausreichend aufrecht zu halten. Unterschiede bezüglich Blattbreite und -form, Blühbeginn und Langlebigkeit konnten zwischen *Gentiana triflora* var. *japonica* und *Gentiana asclepiadea* beobachtet werden. Letzterer war zeitiger, kürzer und bereits 2009 ausgefallen, so dass dieser in den nachfolgenden Auswertungen unberücksichtigt bleibt.

Bekannt ist, dass Enziane hohe Ansprüche an das Substrat und die Düngung stellen. Mit der Enzian-Spezialerde wurden im Versuch pH-Werte von 4,0 bis 4,9 realisiert. Die Eigenmischung kam nicht an diese Werte heran und wurde nur einmalig eingesetzt. Chlorosen und Blattspitzenverfärbungen traten auf und ließen die Pflanzen gestresst aussehen. Zusätzliche Eisengaben verbesserten den Zustand nicht. Fehler in der Bewässerung wurden ebenfalls schnell sichtbar. Die Pflanzen dürfen nicht austrocknen. Saugschäden durch Blattläuse verschlechterten die Qualität weiter. Die ins Beet ausgepflanzten Kulturen (pH-Werte über 6) zeigten sich wider Erwarten robust. Chlorosen traten hier aber auch auf. Kontinuierliche Qualitätsernten waren nicht möglich. So sind für eine erfolgreiche Enziankultur im Freiland ein konsequentes Substrat-, Düngungs- und Pflanzenschutzmanagement sowie Erfahrung unabdingbar.

**Versuche im deutschen Gartenbau
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Abteilung Gartenbau Dresden-Pillnitz
Bearbeiter: Marion Jentzsch**

**2011
51**

Mit leicht geöffneten endständigen und dann ballonmäßig aufgeblähten oberen Blüten in den Blattachseln und mit vielen Knospen wurde geschnitten, so dass noch ein möglichst 10 cm langer beblätterter Stielrest als Assimilationsfläche an der Pflanze verblieb.

Haupterntezeitraum waren die Kalenderwochen 32 bis 33. Während im ersten Versuchsjahr 2007 nur etwa 3 Stiele je Container geerntet werden konnten, steigerte sich der Ertrag in den Folgejahren auf 7 Stiele je Pflanze. Stiellängen von 70 bis 90 cm waren gängig.

Die Enzianklone zeichneten sich durch eine Vasenhaltbarkeit von 14 Tagen in Wasser und 20 Tagen nach Zusatz des Blumenfrischhaltemittels Chrysal Clear Professional 3 aus.

Kulturdaten.

- Pflanzung Woche 48/2006 in Container BC 62 in Enzian-Spezialsubstrat der Firma Stender und in Eigenmischung, Vergleichsauspflanzung ins Beet
- Aufstellen am vollsonnigen Standort, Überwinterung im Freien
- zweilagige Netze als stützender Halt
- Umtopfen KW 11/2008 und 13/2010 in Enzian-Spezialsubstrat der Firma Stender
- Tröpfchenbewässerung und kontinuierliche Düngung jeweils ab Mai bis August mit Fertyl 1 Rot (20:7:10) 0,05 bis 0,08 %ig
- Erntedurchgänge zwei Mal wöchentlich
- Haltbarkeitsuntersuchungen bei 20 °C und täglich 12 h Licht (300 bis 500 lx) in Trinkwasser und mit Zusatz des Blumenfrischhaltemittels Chrysal Clear Professional 3 (1 %ig)